

Zusammenfassung

Der Haushaltsplan-Entwurf 2021/2022 der Stadt Ludwigshafen, der am 05.10.2020 in den Stadtrat eingebracht wurde, ist erneut nicht ausgeglichen.

Die wachsende Verschuldung stellt auch für den städtischen Haushalt eine zunehmende Bedrohung dar. Trotz guter Steuerentwicklung müssen auch weiterhin in nennenswertem Umfang Kredite aufgenommen werden. Das liegt vor allem daran, dass sich die Stadt Ludwigshafen am Ende der staatlichen Kette befindet und aus eigener Kraft die laufenden strukturellen Defizite, insbesondere im Bereich der Sozialen Sicherung, nicht erwirtschaften kann.

An den strukturellen Problemen, besonders der größeren Gemeinden, ändert sich jedoch nichts, so dass neue Fehlbeträge in den kommenden Haushalten zu erwarten sind.

Für die Jahre 2021 und 2022 wurde Ende des zweiten Quartals 2020 erneut ein Doppelhaushalt aufgestellt. Hierdurch erhöht sich die Planungssicherheit, vor allem für das Jahr 2022, da dieses von der Aufsichtsbehörde bereits mitgenehmigt wird. So können bereits für 2022 geplante Investitionen zum Jahresanfang 2022 begonnen werden.

Notwendige Änderungen im Rahmen der Haushaltsausführung für 2021 und 2022 werden dann über Nachtragshaushalte eingebracht, die nach der jeweiligen Beschlussfassung durch den Stadtrat, der ADD zur Genehmigung vorgelegt werden.

Zudem sparen Rat und Verwaltung Zeit, da die Nachtragshaushalte leichter zu diskutieren sind.

Im **Ergebnishaushalt 2021 (2022)** stehen Erträge in Höhe von **637,7 Mio. Euro (634 Mio. Euro)**, Aufwendungen in Höhe von **690,5 Mio. Euro (716,2 Euro)** entgegen, so dass sich ein Fehlbetrag von **52,8 Mio. Euro (82,2 Mio. Euro)** ergibt.

Die Aufwendungen für Zinsen steigen aufgrund der Verlustvträge weiterhin an. Nach dem vorläufigen Rechnungsergebnis 2019 mussten Zinsen in Höhe von 29,9 Mio. Euro an die Banken überwiesen werden. Für das **Jahr 2021 (2022)** sind in der Planung **39,2 Mio. Euro (42,3 Mio. Euro)** veranschlagt (in Erwartung höherer Zinssätze höhere Veranschlagung nach dem Vorsichtsprinzip).

Steuereinnahmen werden in Höhe von **299,9 Mio. Euro (310,4 Mio. Euro)** erwartet, davon **148 Mio. (160 Mio. Euro)** an Gewerbesteuer. Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage verbleiben **135,8 Mio. Euro (146,8 Mio. Euro)** netto.

Der gewichtete Durchschnitts-Zinssatz für die Liquiditätskredite inkl. Anleihe beträgt 1,09 %, für Investitionskredite 2,70% (Stand: September 2020).

Der Gesamtschuldenstand wird Ende 2022 **rd. 1,6 Mrd.** Euro betragen

Davon sind **995,2 Mio.** Euro (inkl. Anleihe) Liquiditätskredite. Diese dienen dazu, die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde sicherzustellen. Bei der Haushaltslage der Stadt

Ludwigshafen werden diese Kredite nicht im üblichen Sinn getilgt, sondern lediglich durch Tilgung und gleichzeitige Neuaufnahme umgeschuldet.

Die verbleibenden **632,1 Mio.** Euro werden für Investitionen aufgenommen. Diese werden regelmäßig mit einer laufenden Tilgung vereinbart. Aufgrund der finanziellen Lage werden diese Tilgungsleistungen aus der Aufnahme von Liquiditätskrediten finanziert.

Jahr	Liquiditätskredite	Anleihen (liquid)	Investitionskredite	Gesamt
2000	81,8		348,1	430,0
2001	108,5		364,8	473,3
2002	219,4		361,4	580,8
2003	336,2		356,1	692,3
2004	360,0		356,6	716,6
2005	375,7		356,8	732,5
2006	435,5		348,0	783,5
2007	457,2		357,6	814,8
2008	476,1		371,1	847,2
2009	615,1		385,0	1.000,1
2010	639,7		388,7	1.028,4
2011	671,4		382,0	1.053,4
2012	676,5		373,5	1.050,0
2013	719,0		388,2	1.107,2
2014	605,5	150,0	389,0	1.144,5
2015	618,7	150,0	375,7	1.144,4
2016	600,0	150,0	397,9	1.147,9
2017	472,9	300,0	398,3	1.171,2
RE 2018	483,0	300,0	396,8	1.179,8
vorl. RE 2019	471,1	300,0	440,8	1.211,9
NT 2020	566,1	300,0	472,4	1.338,5
Ansatz 2021	612,9	300,0	561,9	1.474,8
Ansatz 2022	695,2	300,0	632,1	1.627,3

Diese Entwicklung wird durch den kommunalen Entschuldungsfonds positiv beeinflusst. Die Entschuldungshilfe liegt pro Jahr bei rund 20,7 Mio. Euro. Diese wird noch bis zum Jahr 2026 vom Land bewilligt.

Im Rahmen der Konsolidierungen muss dafür Sorge getragen werden, dass der Anstieg der Neuverschuldung soweit als möglich begrenzt wird.

Die Pro-Kopf-Verschuldung steigt 2020 auf rund 7.630 Euro, 2021 auf rund 8.400 Euro und 2022 auf rund 9.280 Euro, 2019 waren es 6.900,- Euro. (30.06.2020 – 175.396 Einwohner).

Investitionen

Die Investitionen können auch im neuen Haushalt nur mit Mühe über Darlehensaufnahmen finanziert werden, da einer Vielzahl von notwendigen Auszahlungen nur eine bestimmte Höhe an Deckungsmitteln gegenübersteht. Damit ist der Finanzrahmen zur Finanzierung von Investitionen eng begrenzt.

Investitionen sind ergebnisneutral, da durch Investitionen Vermögen nicht vermehrt, sondern nur verändert wird. So erhöht sich z.B. durch eine Baumaßnahme das Anlagevermögen. Andererseits verringert sich entweder das Barvermögen oder es erhöhen sich die Schulden entsprechend.

Für Investitionstätigkeiten sind im Doppelhaushalt Auszahlungen in **2021** in Höhe von **146,6 Mio.** Euro geplant. Dem stehen Einzahlungen in Höhe von **30,8 Mio.** Euro gegenüber. Auszahlungen in **2022** sind in Höhe von **166 Mio.** Euro geplant, denen **66,5 Mio.** Euro an Einzahlungen gegenüber stehen.

Für Ihren Ortsteil sind für Investitionsmaßnahmen im Jahr 2021 7,4 Mio. Euro und im Jahr 2022 2,8 Mio. Euro veranschlagt.